



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

6. Die Hand selbst/ so das Allmosen reicht/ wird von Gott begnadet/  
sattsame Zeugnuß machen Dorcas und Robertus König in Franckreich.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

nider auff seine Knye/bitt mit grosser Vergießung der Zähren die Göttliche Majestät umb Vergebung/und macht von selbiger Stund an ein Gelübd/keinem Bettler Zeit Lebens nichts mehr abzuschlagen/soll er gleich begehren/was er immer wolle. Beweget/Vielgeliebte/auff diesem die Krafft des Almosen.

Num. IV.

Scriptura.

Von dem H. Petro geben die Geschichten / daß er von seinen Jüngern freundlich sey ersucht worden / sich nach Joppen zu begeben; da er dieser Orten ankommen/wird er alsobald geführt in ein Haus / allwo ein kleines zuvor ein Gottliebende Wittib das zeitliche Leben geschlossen/und war unter den Anwesenden Weibern / und armen Leuten grosses Weynen und Trauren über den zeitlichen Hintritt dieser Wittib. Der H. Petrus fragt sie/auf was Ursachen sie also diesen Todten bethaurten? Da sagt eine: Ach! sie ist eine grosse Liebhaberin der Armen gewesen / diesen Rock/so ich antrage/hat sie mit eigenen Händen gewürckt/und mir geschenckt. Die andere spricht: ach! sie hat mich schon lange Zeit mit Speiß und Trancck versehen. Die dritte gibt ihr das Lob daß sie ein Mutter aller Armen gewesen sey: ostendentes tunicas & vestes, quas faciebat illis Dorcas. Petrus trägt grosses Mitleiden mit diesen Armen/und verspricht mit der Gnade Gottes/ihnen Dorcam wiederumb zum Leben zu bringen: dans autem illi manum erexit eam: da nimmt Petrus die verstorbene Wittib bey der Hand / und heist sie im Nahmen des Herrn aufstehen: Tabitha surge, & illa aperuit oculos: und sie hat die Augen eröffnet / und ist zum Leben kommen.

Aff.

v. 39.

v. 40.

Hey dieser Histori fallen mir bey/zwey Sachē nachdencklich in consideration zu nehmen. Erstlich die Frag zu machen / weillen Dorcas warhafftig gestorben war / und vom H. Petro zum Leben beruffen worden / wo ihr Seel unterdessen gewesen seye? In der Hölle? Ist nicht glaublich / weillen sie ein absonderliche Liebhaberin der Armen gewesen. / in inferno nulla redemptio: Und bey diesem Ort ist kein Ausgang. Ist sie gewesen in dem Fegfeuer? So hat sie Verlangen getragen / nur bald für ihre Sünden genug zu thun. Ist sie gewesen in dem Himmel / so hat sie Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen/und kein Verlangen können haben / mehr auff die Welt zu kommen.

S Chryf.  
serm. 121.

Das andere dubium ist / warumb der H. Petrus mit seiner Hand die Hand der todts verblichenen Wittib berührt habe? Sintemalen der H. Petrus andere mehr zum Leben beruffen / allein durch die Krafft Jesu Christi: in nomine Jesu surge & ambula. Undächtige Christen / der H. Chrysologus solviret beyde dubia zu meinem intent. Das erste betreffend / vermeynt dieser Heilige / daß auch die Auserwehlten die Steuer und Beyhülff / so man den Armen leistete/höher schätzen/als ihr eigene Glückseligkeit: parum se beatum credidit, si in ipsa supernâ gloriâ ab hospitalitatis pio cessasset officio. Das andere dubium anlangend/ist nicht ohne/der H. Petrus hat nicht leichtlich ein Weibsbild mit

mit einem Finger berüh t/doch die Hand dieser Dorea, welche so viel heilige *Historia.*  
 Allmosen den Armen aufgetheilet / meritirt was mehrer/ als andere.

Robertus König in Franckreich pflegte nicht allein reiche Allmosen täg- *Baron.*  
 lich unter die Armen aufzuthellen / sondern auch denselben allzeit die Hand mit *tom. 11.*  
 seinem Mund zu küssen: dabat eleemosynas manu propria, ore proprio figens *A. 1033.*  
 eorum manibus oscula: Durch solches hat er meritirt ein ganze Schaar der *num. 9.*  
 Englen in seinem letzten Abtuck vor seinen Augen zu haben. Alquirinus ein *Historia.*  
 frommer Religios auß dem S. Eistercienser Orden / in der Medicin wohlerfa-  
 hren/konte zu einem reichen Krancken zu kommen nicht bewegt werden / wo er  
 aber einen armen Krancken und Verwundten gewußt / ist er mit Freuden und  
 größter Consolation geloffen/hat ihm mit eigner Hand die Wunde gereiniget/  
 alle Medicin und Beyhülff mit Freuden geleist/als wann er solche Jesu Chri-  
 sto selbst reinigte: ut Christi vulnera fovere putaretur. Einmahl hat ihm der  
 gecreuzigte Jesus die Visiten geben / und seinem threuen Alquirino erlaubt /  
 ihm seine heiligste fünf Wunden zu küssen/diser fällt zu Boden/macht ein lan-  
 ge proteltation, er seye der schwereste Sünder/und consequenter nicht würdig/  
 die heiligste Wunden mit seinen sündigen Leffzen zu berühren; Da sagte JE- *Chron.*  
 sus abermahlen: Ecce peccata tua deleta sunt a facie mea, veni ergo securus, *Cistore.*  
 veni & vide, & deosculare vulnera mea, quæ tantum dilexisti, & toties  
 confovisti: sey getrost Alquirino, deine Sünden seynd dir vor meinem Ange-  
 sichte aufgelöscht / komme daher sicher zu mir / und küsse meine Wunden /  
 welche du so hoch geliebt und in den Armen verehret hast. O andächtige  
 Seelen! nehmet auß diesem ab/wie angenehm GOTT sey / den Armen ei-  
 ne Beyhülff leisten / und wie reichlich alles von der Göttlichen Ma:estät belohnt  
 wird.

Der hochgelehrte Augustinus macht mit dem reichen Küssenpfenning der *Num. VII.*  
 gleichen angenehmen discours: Si dares liberam argenti, & acci, eres libram *S. August.*  
 auri, quanto capereris gaudio? Soll es nicht bey dir eine grosse Freud verur- *ser. 149. de*  
 sachen / wann du umb ein Pfund Silber kontest ein Pfund Gold erhandlen? *Temp.*  
 Ist kein Zweifel. Nun wohlan/unschätzlich ist der Himmel gegen der Erden/  
 das Beständige gegen dem Zergänglichem / als Gold gegen Silber / gib dieses  
 den Armen auß Lieb Jesu Christi/so kanst du den Himmel durch ein schlechtes  
 erobern: disce mercari, laudas enim mercatorem, qui vendit plumbum, &  
 acquirit aurum, & non laudas mercatorem, qui erogat pecuniam, ut acquirat *Idem ser. 5.*  
 caelum: Lerne kramen / mein Christ / du lobest jenen Kauffmann / so Wley *de Verbi*  
 umb Go'd verhandlet/und lobest nicht jenen/so umb einen Heller das Himmli- *Dom.*  
 sche Jerusalem erwerbet. Und was über alles ist: date eleemosynam, & ecce *Luca. III.*  
 omnia munda sunt vobis: gebt Allmosen umb Gottes willen / so wird alles *v. 41.*  
 rein in eurem Gewissen werden. Die Prob nehmt von dem schwere Sünder  
 Zachæo, so durch schinden/und schaben viel unrechtes Gut: zusamen getragen /  
 Bep)